

2019

Bedienungshandbuch

Die ISABELL – unser Segelyacht am Attersee

Wichtige Hinweise, Technischer Support, örtliche Gegebenheiten und Sicherheitsaspekte



Stand 01.07.2019



I. Inhalt

Einleitung:	4
1. Unser Reservierungssystem:	5
2. Die Marina – Liegeplatz der Isabell	6
2.1. Parkplätze	7
2.2. Bootsschlüssel	7
2.3. Bootshütte & Sonnenterasse	8
2.4. Sanitärräume	8
2.5. Wasseranschluss	8
2.6. Stromanschluss und Schutzschalter am Steg	9
3. Allgemeine Tipps	9
3.1. Vor dem Betreten des Schiffes	9
3.2. Wir klarieren die „Isabell“	9
4. Sicherheit.....	9
4.1. Sicherheit an Bord	10
4.2. Sicherheit am Attersee	10
4.3. Nautische Unterlagen.....	10
4.4. Schutzzonen am Attersee	10
5. Technische Daten	11
6. Schiffstechnik.....	11
7. Bevor du ablegst.....	11
8. Das Ablegemanöver	13
9. Das Anlegemanöver	13
10. Wir setzen, reffen und bergen die Segeln	144
10.1. Setzen des Großsegels.....	144
10.2. Reffen des Großsegels.....	14
10.3. Bergen des Großsegels	14
10.4. Setzen der Genua	14
10.5. Reffen der Genua	14
10.6. Bergen der Genua.....	14
11. Ankern	14
12. Leben an Bord.....	15
12.1. Kochen.....	15
12.2. Brauchwassersystem	15
12.3. Kühlschrank	15
12.4. WC Bedienung:.....	15

12.5.	Übernachten am Schiff.....	16
13.	Wir verlassen das Boot.....	16
13.1.	Tanken:.....	16
13.2.	Luken schließen und kontrollieren, ob wirklich alles dicht ist!.....	16
13.3.	Bootspersenning anbringen:.....	16
13.5.	WICHTIG: Wir geben den Schlüssel im „Haus Berndt“ wieder ab!.....	16
14.	Störungen unbedingt melden.....	16
15.	Trouble-Shooting.....	17
15.1.	Motor startet nicht	17
15.2.	Motor kann nicht gestoppt werden	17
15.3.	Motor gibt Alarm	17
15.4.	Schalthebel reagiert nicht	17
15.5.	Kein Vorwärtsschub trotz Gashebels auf 9-Uhr Stellung	17
15.6.	Großsegel klemmt:.....	17
15.7.	Großsegel lässt sich nicht reffen/einholen.....	17
15.8.	Genua lässt sich nicht aus-/einrollen	18
15.9.	12 Volt System funktioniert nicht	18
15.10.	Landanschluss funktioniert nicht	18

Einleitung

Der Yacht Club Austria – Crew Oberösterreich hat nun eine eigene Clubyacht.

Wir sind natürlich sehr stolz darauf und wir denken, dass wir damit unseren Mitgliedern auch ein tolles Service bieten können.

Allerdings wollen wir unsere „ISABELL“ möglichst lange erhalten und daher ersuchen wir alle Benützer, dass sie die Yacht so behandeln, als sei es die ihre.

Ein Grundwissen über die technischen, die örtlichen, die seemännischen und die Sicherheitsaspekte ist unabkömmlich, wir wollen ja doch einen reibungslosen und stressfreien Clubbetrieb gewährleisten.

Dieses Handbuch wurde von einem engagierten Team aus Seglern produziert mit dem Ziel, ihre Erfahrungen im Umgang mit Yachten allgemein und mit der „ISABELL“ im Besonderen zu teilen. Es soll der Vorbereitung dienen, aber auch bei Problemen die Fehler zu finden.

Unser Handbuch soll aber vor allem helfen, die Tage am Attersee zu genießen und in Erinnerung rufen, dass es vieles gibt, wofür es sich lohnt, Mitglied beim YCA zu sein!

Notfallnummern:

Wir haben eine Telefonkette eingerichtet, wenn Probleme auftreten, Schäden passieren oder Informationen über den Zustand der „ISABELL“ weiter geleitet werden sollen:

1. Bootsmeister Titzl Rieser: 0664/37 060 27
2. Ausbildungsreferent Wolfgang Hurch 0677/616 184 69
3. Crewcommander: Thomas Hickersberger: 0676/306 72 24

Bitte verlässlich anrufen oder in die Mängelliste eintragen, wenn etwas nicht funktioniert und/oder repariert werden muss – der nächste Benützer der „ISABELL“ könntest auch du sein ...

- ⇒ Wenn das Segel eingerissen ist, dann rufe bitte Frau Monika Thaller an: 07666/85 52 oder 0800 240 43 1251
- ⇒ Sollten Schäden am Rumpf, an der Takelage oder im Rigg auftreten, so wende dich an Hannes Haitzinger: 0650/78 12 011
- ⇒ Komplikationen mit dem Landstrom, Probleme im WC, in den Duschen, Schäden am Steg melde bitte an die Marina Verwaltung (Gregor Schales, 0676/515 00 17)



1. Unser Reservierungssystem:

Alle Informationen findest du im Internet unter

<https://www.yca.at/aktivitaeten-veranstaltungen/segelyacht-isabell-attersee-ooe>

1. Schritt: Du forderst über unsere Homepage einen Gutschein an. Wir haben 2 Kategorien:
Die Benützung der Isabell Montag bis Freitag kostet € 50,00 pro Tag
An Samstagen, Sonn- und Feiertagen berechnen wir € 100,00 pro Tag
2. Schritt: Per E-Mail bekommst du nun eine Zahlungsaufforderung und unsere Kontonummer.
3. Schritt: Sobald du bezahlt hast, bekommst du nun per E-Mail eine Bestätigung und eine Gutscheinnummer. Ab nun kannst du per Online-Formular die gewünschten Tage reservieren.
4. Schritt: Nach Prüfung unsererseits bekommst du ein Bestätigungs-Mail mit allen relevanten Infos

Stornierungen:

- Stornierungen sind – aus welchen Gründen auch immer - 4 Wochen im Vorhinein kostenlos möglich.
- Segeln ist kein Hallensport und es gibt nicht wirklich schlechtes Wetter, ABER: Wenn wir tatsächlich Sauwetter haben, ist eine Stornierung auch im Nachhinein möglich. Wir orientieren uns dabei an der Internetplattform <http://www.accuweather.com/de/at/attersee/23637/hourly-weather-forecast/23637>
- Bitte reklamiere umgehend unter wolfgang.hurch@yca.at wenn möglich noch am selben Tag



Und das war ein Sauwetter:

Fr 17.04.2015	15°	8°	44 mm	0 cm
------------------	-----	----	----------	------

2. Die Marina Berndt – Liegeplatz der Isabell

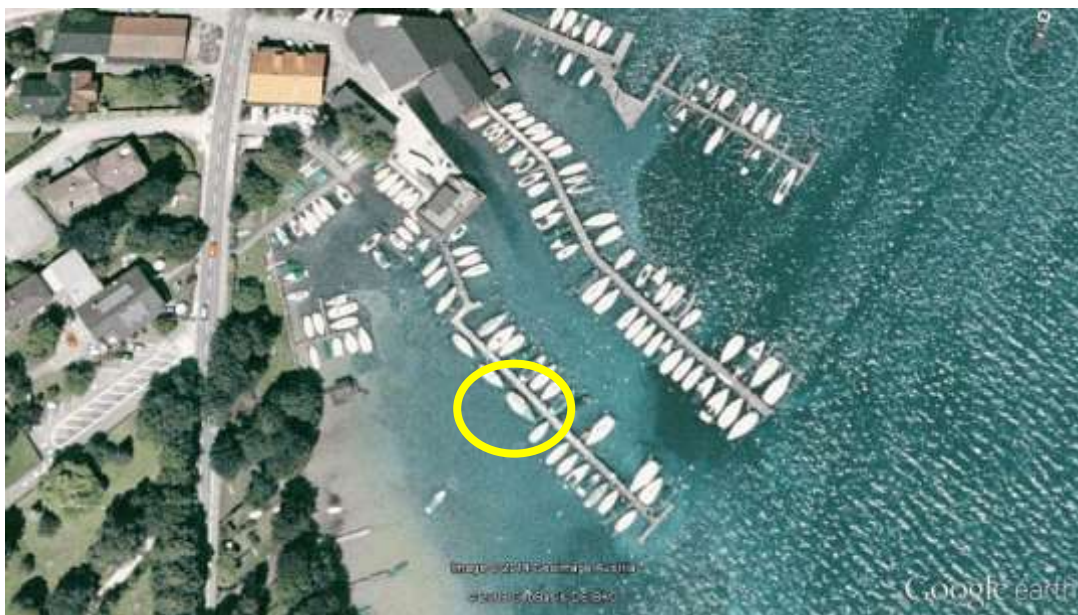


Wegbeschreibung:

Abfahrt Sankt Georgen auf der A1. Nach ca. 200m links abbiegen in Richtung Attersee. Nach ca. 3 km rechts abbiegen Richtung Nußdorf. Auf der B 151 nach ca. 1 km befindet sich der Parkplatz auf der rechten Seite (Fürs Navi: Segelhafen - Marina Berndt, Aufham 45, 4864 Attersee am Attersee) – Der Eingang zur Marina liegt gegenüber.



Die Isabell ist die letzte längsseite liegende Yacht.



2.1. Parkplätze



Während des Segeltörns steht unseren Mitgliedern ein Parkplatz am Grundstück des „Haus Berndt“ zur Verfügung. Dieser ist, wie hier abgebildet, im Bereich des Sektors „B“ unmittelbar nach der Hecke.



An Samstagen und an Sonntagen kann es sein, dass die Parkplätze alle belegt sind, bitte stelle dann deinen PKW an den öffentlichen Parkplätzen im Ort Attersee ab.

Bitte benütze keinesfalls den Parkplatz vorm Gasthof – der Wirt ist auf die Tagesgäste angewiesen ...

2.2. Bootsschlüssel

Der Schlüssel ist im Haus Berndt (Adresse: Aufham 11, 4864 Attersee am Attersee, office@haus-berndt.at, +43(0)676/515 00 17) erhältlich.

In der Vor- bzw. Nachsaison (April, Mai, Mitte September, Oktober) rufe bitte einen Tag vorher an, damit die Schlüsselübergabe friktionsfrei organisiert wird.

In der Hauptsaison Mai, Juni, Juli, August bis Ende September hat das Haus Berndt von Montag bis Sonntag 07:30 bis 21:00 Uhr geöffnet.



Übergib dort das E-Mail mit der Gutscheinumnummer (Ohne ausgedrucktem Gutschein kein Schlüssel!). Es wird ein Schlüsselbund mit 3 Schlüssel (1Niedergang, 2Startschlüssel, 3WC/Duschen am Gelände) ausgehändigt.

Unsere Ansprechpartner sind Gregor Schales aber bitte beachte:

Er ist nur für die Schlüsselübergabe zuständig. Reklamationen, Meldungen/Informationen über Schäden, etc. bitte ans Team melden!



2.3. Bootshütte & Sonnenterrasse

In der Bootshütte ist ein Aufenthaltsraum und oberhalb im 1. Stock befindet sich die Sonnenterrasse zur freien Benützung. Bitte halte Ordnung.



2.4. Sanitärräume

Im Marina Gelände befinden sich WC, Duschen und eine Abwaschstation.

Auf der Rückseite befinden sich auch die verschiedenen Abfallbehälter für die Mülltrennung (bitte beachten!).



Hier sperrt der Marina Schlüssel.

2.5. Wasseranschluss

Direkt am Steg befindet sich eine Wasserzapfstelle. Bitte dieses Wasser nur zur Bootsreinigung verwenden und den Wassertank im Boot **nicht** befüllen.

Die zwei Wasserschläuche – nur für die Bootsreinigung - befinden sich in der Stb-Backskiste.



2.6. Stromanschluss und Schutzschalter am Steg

Der 220 V Stromanschluss befindet sich beim Poller bugseitig



3. Allgemeine Tipps

Das sind unsere Grundsätze:

Behandle die „Isabell“, als wäre sie deine eigene Yacht!

- Nimm Rücksicht – wir sind Gäste,
- grüße höflich – wir sind Freunde,
- sei hilfsbereit – wir sind Segler.
- Beim An- und Ablegen sind wir angemessen bekleidet: Wir fahren nicht in Badekleidung aus bzw. in den Hafen.

3.1. Vor dem Betreten des Schiffes

- Blockiere nicht den Steg mit deinem Gepäck – unsere Stegnachbarn wollen sicher auch vorbeigehen.
- Benutze Bordschuhe, keine Straßenschuhe.

3.2. Wir klarieren die „Isabell“

Wir haben eine Vorschiff-Persenning, eine Pinnenpersenning und eine Baumpersenning. Logischerweise beginnen wir mit der Baumpersenning:

1. Wir beginnen mit dem Aufklipseln der Persenning an den Bb Wanten und gehen ums Heck bis zu den Stb Wanten.
2. Wir lösen den Kragen am Mast
3. Wir schlagen die Persenning über den Großbaum und rollen sie bis zum Mast vor und legen sie am Steg ab.
4. Nun klipseln wir die Druckknöpfe der Vorschiff-Persenning auf, lösen den Mastkragen, schnüren die Persenning am Bugkorb auf.
5. Wir legen die Persenning wieder der Länge nach zusammen, rollen sie zusammen und deponieren die beiden Persenninge am heckseitigen Poller so, dass der Steg noch gut passierbar ist.
6. Wir sichern die Persenninge mit einem Bändsel, sodass der Wind nichts anrichten kann.

4. Sicherheit

4.1. Sicherheit an Bord

- ⇒ Der 1. Hilfe Kasten befindet sich im Salon im Schapp Bb.
- ⇒ Die Schwimmwesten findest du im Vorschiff
- ⇒ Der Rettungsring ist in der Backskiste
- ⇒ Das Handpaddel ist in der Backskiste
- ⇒ Der Feuerlöscher ist unter dem Navi-Tisch
- ⇒ Die Signalmittel (2 x roter Rauch; 2 x Fallschirmsignale rot) findest du im Schapp neben dem 1. Hilfe Kasten.

4.2. Sicherheit am Attersee

Sturmwarnung am See

Rund um den Attersee sind an 8 Standorten optische Sturmwarnsignaleinrichtungen (Blinkleuchten) angebracht. Somit ist gewährleistet, dass man vom See aus immer mindestens eine Leuchte sehen kann.

Bei Warnung müssen die Schiffsführer ihr Fahrverhalten so einrichten, dass sie noch vor Eintritt der Gefahr einen Hafen oder ein zum Landen geeignetes Ufer sicher erreichen können.

In diesem Fall kehre am besten sofort zum Liegeplatz zurück oder - falls sich dies bis zum Eintreffen des Unwetters nicht mehr ausgeht - suche eine geeignete Anlegestelle oder eine leere Boje für die Zeit des Unwetters (bei einem aufkommenden Sturm aus Westen am besten am Westufer).

Auf keinen Fall gehe mit einem anderen Boot gemeinsam an einer Boje fest, da die Boje diese Last nicht halten kann und die Gefahr besteht, dass bei starkem Wellengang die Masten der beiden Boote zusammenschlagen.

4.3. Nautische Unterlagen

Wir empfehlen die Unterlage „Attersee-Guide“ von Thomas Dieplinger, beziehbar über Attersee-Yachting, Ing. Thomas Dieplinger, Friedensstraße 32
4060 Leonding

<http://www.attersee-yachting.at/>
info@attersee-yachting.at

4.4. Schutzzonen am Attersee

Der Attersee wartet mit einer für Österreich einzigartigen Attraktion auf. Das UNESCO-Welterbe der Prähistorischen Pfahlbauten unter Wasser ist besonders schützenswert. Bitte beachte beim Befahren der Uferzonen die entsprechenden Hinweise. Bitte nur an den vorgesehenen Plätzen den Anker ausbringen.

Details zu diesem Thema findest du in der Bootshütte angeschlagen!



5. Technische Daten

Werft:	Comar (IT)	Baunummer:	57
Modell:	Comet 1050	Verdrängung:	7,500 t
Länge:	10.67 m		
Breite:	3.35 m	Flagge:	Österreich
Tiefgang:	1.85 m	Das Echolot zeigt die Wassertiefe!	
Material:	GFK	Heimathafen:	Linz
Baujahr:	1985	Amtl. Kennzeichen:	O-32296
Motoren Modell:	BUKH		
ges. Leistung:	17 kW (23 PS)		
Kabinen Anzahl:	2		
Kojen:	4		
Nasszellen Anzahl:	1		

6. Schiffstechnik

- 12 V Anzeige
- Schalter für Ankerwinsch
- Tankanzeige
- Instrumente an
- Motorschalter
- Navigationslichter
- Bilgepumpen
- Landstrom-Schutzschalter an Bord



7. Bevor du ablegst

7.1. Hauptschalter und Sicherungen



Der Hauptschalter befindet sich unter dem Navitisch in der „Null-Stellung“.

Für den Betrieb muss die Stellung auf 1 + 2 gedreht werden.

7.2. Treibstoff prüfen – ist genug Diesel im Tank?

7.3. Motorölstand prüfen

Öffne den Motorraumdeckel unter den Stufen in den Salon, ziehe den Ölmesstab heraus und prüfe, ob Öl nachzufüllen ist. (Ideal: Öl steht bei Mittel).



Bitte kein Öl selbst nachfüllen, sondern in die Mängelliste – siehe Punkt 14) eintragen. Wir arbeiten regelmäßig diese Liste ab.

7.4. Motor starten



Motorschalter am Schalt-Panel (Navi-Tisch) an. Am Gashebel auskuppeln (Leerlauf) und in die 10-Uhr-Stellung bringen.

Schlüssel anstecken, nach rechts drehen und ca. 7 sec. drücken (= vorglühen) und danach zum Starten weiter drehen.

Achtung: den Schlüssel nicht in die Nullstellung zurück drehen. Ansonsten kann der Ladestrom-Regler zerstört werden und man kann den Motor nicht mehr starten!

7.5. Kühlung kontrollieren

Wenn der Motor läuft, muss Wasser aus dem Auspuff ausgeblasen werden (Kühlwasser).

7.6. Motor abstellen



Der Gashebel wird in die Neutral-Stellung gebracht (12 Uhr) – dann wird der **rote Knopf** solange gedrückt, bis die Maschine abstirbt.

Erst dann wird der Zündschlüssel in die Nullstellung gedreht.

7.7 Gang einlegen:

Leerlauf ist in der 12 Uhr Stellung des Gas/Ganghebels: Du kannst das überprüfen, indem der Leerlaufknopf herausziehbar ist.

7.7. Landstrom entfernen

7.8. Seeventile schließen

Du findest die Ventile in der Pantry und in der Nasszelle.

8. Das Ablegemanöver

Zur INFO: Die Isabell hat eine rechtsgängige Schraube: Im Vorwärtsschub setzt das Heck nach Stb, der Retourschub bringt das Heck nach Bb.

Die „Isabell“ liegt längsseits mit der Bb-Seite am Steg.

Wir empfehlen das klassische Manöver „Eindampfen in Stb-seitige Heckleine“: Löse die Spring, lege den Vorwärtsgang mit Standgas ein, löse zuerst die Vorleinen und danach die Bb-Heckleine. Mit Ruder „hart Steuerbord“ geht der Bug nach Stb und damit aus der Box. Wenn du am Poller vorbei bist, stoppe kurz auf und löse die Stb-Heckleine und wirf sie auf die Sorgleine.

Ein kleiner Tipp unter Freunden: Verknüpfe nach dem Lösen die beiden Vorleinen miteinander, du hast dann beim Anlegen kein problem, die Stb-Vorleine zu fischen.

Du kannst dich aber mit der Stb-Vorleine an den äußeren vorderen Poller verholen. Löse die Bb-seitigen Vor- und Heckleine, die Stb-Heckleine ist die letzte Leine zum Loswerfen.

WICHTIG: Der Knoten der Stb- Heckleine muss direkt bei der Lipplampe sein!

9. Das Anlegemanöver

9.1. Bei wenig Wind bzw. auflandigem Wind:

Wir bringen unsere Fender an der Bb-Seite aus.

Wir fahren langsam in die Marina ein, wir halten einen Abstand von ca. 3 - 5 Meter zu den steuerbord-seitigen Boxen, weil es Bb-seitig flach wird.

Vor unserer Box gehen wir nach kurz nach Bb, sodass wir ausreichend Platz zum Drehen haben.

Wenn der Bug ca. 2 Meter vorm Heckpoller steht, legen wir Ruder hart Stb und drehen den Bug knapp am Heckpoller vorbei und richten den Bug auf das vordere Drittel unseres Liegeplatzes.

Wir nehmen die Stb-Heckleine beim Vorbeifahren auf und belegen das Heck. Wir nehmen die Bb-Bugleine auf und belegen den Bug.

Mit Rückwärtsschub stoppen wir die „Isabell“ auf, der Radeffekt zieht das Heck an den Steg – die Bugleine schützt uns am Heck.

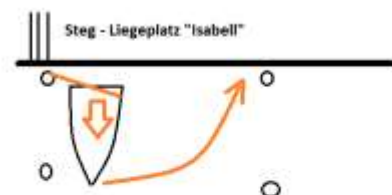
Wir vertäuen nun das Boot mit den Vor – und Heckleinen und setzen die Vor- und Achterspring. Als Markierung für die richtige Länge haben wir Knoten gesteckt, die unmittelbar vor den Klüsen stehen.



9.2. Bei viel Wind bzw. ablandigem Wind:

Wir bringen unsere Fender an der Bb-Seite aus. Wir fahren langsam im Rückwärtsgang in die Marina ein, wir halten einen Abstand von ca. 3 - 5 Meter zu den Bb-seitigen Boxen, weil es Stb-seitig flach wird.

Wir fahren mit dem Heck voraus an unserem Liegeplatz am Steg. Wir belegen die Bb-Heckleine und dampfen mit Vorwärtsschub ein (Ruder nach Bb). Der Bug dreht nun gegen den Wind nach Backbord und wir können in aller Ruhe die Vorleinen und ganz zum Schluss die Stb-Heckleine belegen.



10. Wir setzen, reffen und bergen die Segeln

Wir haben eine Mast-Reffanlage und eine Genua-Roll-Reffanlage → mache dich vor dem Ablegen mit den Leinen, den Fallen und den Schoten vertraut (wo werden diese geführt und belegt).

10.1. Setzen des Großsegels

- Nachdem wir die Marina-Ausfahrt und das Bojenfeld passiert haben, stellen wir unter Maschine fahrend, den Bug in den Wind.
- Die Großsegel-Reffleine wird kontrolliert gefiert und wir holen mit dem Unterliekstrecker das Großsegel aus dem Mast
- Wir fieren die Dirk und holen die Großschot und den Baumniederholer dicht.
- Nun stellen wir den Motor ab (siehe 6.5) und gehen auf Kurs.

10.2. Reffen des Großsegels

Die wichtigste Regel dabei lautet: Wenn Du das erste Mal ans Reffen denkst, dann reffe!

- Nachdem der Wind zugelegt hat, werden wir die Segelfläche verkleinern.
- Wir gehen hoch an den Wind auf Backbord-Bug und fieren den Baumniederholer und die Großschot.
- Nun dirken wir den Großbaum an und fieren kontrolliert den Unterliekstrecker.
- Gleichzeitig holen wir die Großsegel-Reffleine an.
- Wenn nun die Segelflächen der Situation angepasst ist, wird die Reffleine belegt und das Großsegel mit dem Unterliekstrecker durchgesetzt.
- Die Dirk wird gelöst und wir gehen wieder auf Kurs.

10.3. Bergen des Großsegels

Wir setzen den Vorgang von 10.2. fort bis das Großsegel nur mehr 20 cm aus dem Mast lugt. Wir belegen die Reffleine und setzen den Unterliekstrecker durch.

10.4. Setzen der Genua

- Wir fieren kontrolliert die Genua-Reffleine und holen die Genuaschot an. Der Wind hilft uns beim Setzen der Genua.
- Wir holen die Genua mit der Schot unserem Kurs entsprechend an.

10.5. Reffen der Genua

- Wir fieren die Genuaschot (es soll immer ein wenig Wind in der Genua stehen) und holen die Genua-Reffleine dem Wind entsprechend an.

10.6. Bergen der Genua

- Wir setzen den Vorgang von 10.5. soweit fort bis sich die Schoten 2-mal um die Genua winden.

11. Ankern

An Bord befindet sich ein 22 kg schwerer „Jambo-Anker“ und eine elektrische Ankerwisch.

Die Ankerwisch darf nur bei laufendem Motor bedient werden.

Die elektrische Fernbedienung befindet sich im Salon backbordseitig im Schapp hinter der Lehne.

- Es gibt insgesamt **3 Schalter:**
Neben dem Paneel
Am Schaltpaneel
Im grauen Sicherungskasten unter dem Navitisch
- Bitte die Ankerkette mit der Rutschkupplung fieren und die elektrische Ankerwinde nur zum Aufholen der Ankerkette benutzen.
ACHTUNG: Nicht über Nacht in einer Bucht ankern – das ist am Attersee verboten!



Wenn diese Hauptsicherung fällt, dann einmal kurz nach unten drücken (=vorspannen) und dann wieder hochziehen.

12. Leben an Bord

12.1. Kochen

Da der Gasanschluss an Bord stillgelegt wurde, ist Kochen nur mit Landstrom (220 V) möglich! Du findest einen Tauchsieder und eine Filter-Kaffeemaschine in der Pantry im Schapp

12.2. Brauchwassersystem

- Es gibt kein Wasser an Bord!
- Die Wassertanks sind nicht in Betrieb – Bitte nicht füllen!
- Abwaschen: Ist nur in der Marina möglich, das Lavoire findest du in der Pantry
- Heißwasser: Du erhitzt dein mitgebrachtes Wasser mit dem Tauchsieder für Kaffee oder Tee.



12.3. Kühlschrank

- Unser Kühlschrank hat eine Kompressorkühlung, die am Motor angeflanscht ist. Dementsprechend kühlt er nur, wenn der Motor läuft.

12.4. WC Bedienung:

Bitte benütze – wenn möglich – die Toiletten in der Marina oder in den Gasthäusern. Sollte sich aber die Toilettenbenützung nicht vermeiden lassen, dann halte dich bitte an folgende Regeln:

- ⇒ Wirf bitte nie Toilettenpapier, Damenbinden, Tampons oder Ähnliches in die Bordtoilette!
- ⇒ Erledige dein Geschäft sitzend (Auch die Männer!!!)
- ⇒ Legen den Hebel (1) auf „Spülen“ und pumpe (2) mindestens 20 mal.
- ⇒ Danach stelle den Hebel (1) auf „Abpumpen“ und pumpe solange, bis kein Wasser mehr in der Muschel ist.
- ⇒ Bitte verlasse die Nasszelle so, wie du sie anzutreffen wünschst



12.5. Übernachten am Schiff

Das Schiff bietet maximal 6 Schlafplätze, es können die Sitzbänke mittschiffs als Schlafplätze genutzt werden.

Übernachten an Bord wird geduldet – Allerdings: Bitte in der Nacht nicht lärmern, keine Partys abfeiern und auf die Stegnachbarn Rücksicht nehmen.

Günstige und komfortable Übernachtungsmöglichkeiten findest du übrigens auch im Haus Berndt!



13. Wir verlassen das Boot

13.1. Tanken:

Bitte kontrolliere den Tankinhalt, sollte wenig Diesel im Tank sein, so kannst du Diesel aus dem Kanister in der Backskiste nachfüllen!

Wenn der Diesel-Kanister leer ist, dann schicke eine SMS an unsere Bootsmeister!

13.2. Luken schließen und kontrollieren, ob wirklich alles dicht ist!

Bitte versperre die Luke am Niedergang.

13.3. Bootspersenning anbringen:

- Die Schritte von Punkt 3.1. werden in umgekehrter Reihenfolge ausgeführt:
- Zuerst die Vordeckpersenning am Bug vertäuen
- Wir arbeiten uns vom Bug zum Mast
- Wir setzen den Mastkragen und klipseln alles zu. Dabei achten wir, dass die Sandsäcke außenbords hängen
- Wir legen die Baumpersenning über den Großbaum und bringen die Hilfsleine an das Achterstag.
- Wir setzen den Mastkragen und arbeiten uns vom Mast zum Heck.
- Wir bringen die Pinnen-Persenning an.

13.4. WICHTIG: Wir geben den Schlüssel im „Haus Berndt“ wieder ab!

14. Störungen unbedingt melden

Am besten, du informierst per SMS oder direkt per Telefonat einen unserer Bootsmeister.

Bitte melde uns alle Mängel, damit wir rasch reagieren können: z.B. bei: Probleme beim Starten, Motoralarm, 1.Hilfe Kasten benützt, Segel gerissen, Wasser in der Bilge, undichte Luken, Fender verloren, Schäden am Rumpf, Dieselkanister leer, Werkzeug verloren, Instrumente funktionieren nicht, Logge ausgefallen, Verklicker zeigt nicht richtig,

14.1. Bitte fotografiere die Mängel und schicke sie uns per E-Mail, damit wir uns ein Bild machen können ...

14.2. Wenn der Motor nicht funktioniert, dann lege vorsichtig unter Segel am T-Steg an, vertäue das Boot sicher und informiere uns umgehend.



15. Trouble-Shooting

15.1. Motor startet nicht ...

- ✓ Kontrolliere, ob der 12 V Hauptschalter eingeschaltet ist.
- ✓ Kontrolliere, ob der Schalter „Motor“ am Schaltpaneel auf „on“ steht.
- ✓ Kontrolliere die Spannung der Starterbatterie, notfalls über Landstrom laden
- ✓ Kontrolliere Dieselabsperrhahn
- ✓ Kontrolliere, ob der Dieseltank leer ist

15.2. Motor kann nicht gestoppt werden ...

- ✓ Die Dieselfuhr kann durch den Dieselabsperrhahn in der Backskiste gestoppt werden

15.3. Motor gibt Alarm ...

- ✓ Kontrolliere den Ölstand
- ✓ Kontrolliere den Keilriemen der Lichtmaschine
- ✓ Kontrolliere, ob der Auspuff Wasser auswirft – wenn nicht, überprüfe das Seeventil für die Seewasserkühlung
- ✓ Tauche unter das Schiff um zu sehen, ob der Seewasser-Einlass durch Plastiksackerl oder anders blockiert ist
- ✓ Wechsle den Impeller unter Anleitung

15.4. Schalthebel reagiert nicht

- ✓ Kontrolliere, ob eine Leine im Propeller verwickelt ist
- ✓ Gas und Getriebe können auch manuell direkt am Motor bedient werden

15.5. Kein Vorwärtsschub trotz Gashebels auf 9-Uhr Stellung

- ✓ Den Knopf unterhalb des Gashebels hineindrücken
- ✓ Gashebel kurz in die Retourgang-Stellung (= 1-Uhr Stellung) geben und dann langsam durchschalten: 12 Uhr-11 Uhr-Stellung. Dann hörst du ein leises „Klack“ und das Getriebe rastet ein.

15.6. Großsegel klemmt:

- ✓ Kontrolliere die Klemme an der Reffleine
- ✓ Überprüfe das Großfall: Es muss gut durchgesetzt sein, wenn nicht, straffe das Großfall, ohne das Fall am Mast zu lösen
- ✓ Rolle das Großsegel mehrmals aus und ein, aber ACHTUNG: ohne Gewalt, ohne Winschkurbel, es soll Stück für Stück herauskommen.

15.7. Großsegel lässt sich nicht reffen/einholen

- ✓ Kontrolliere die Klemme der Reffleine
- ✓ Kontrolliere Unterliekstrecker

15.8. Genua lässt sich nicht aus-/einrollen

- ✓ Klemme bei Reffleine kontrollieren
- ✓ Reffleine auf Verknoten und Wuling kontrollieren
- ✓ Reffleinen-Trommel kontrollieren
- ✓ Keinesfalls mit Winsch durchsetzen

15.9. 12 Volt System funktioniert nicht ...

- ✓ Kontrolliere die Verbraucher-Spannung am Elektro-Paneel
- ✓ Überprüfe die 12 Volt Hauptsicherung

15.10. Landanschluss funktioniert nicht ...

- ✓ Kontrolliere, ob der Hauptschalter eingeschaltet ist (Stellung 1+2)
- ✓ Kontrolliere den Stecker am Steg
- ✓ Kontrolliere das Stromkabel vom Stecker am Steg bis in die Backskiste
- ✓ Kontrolliere, ob die Kontroll-Leuchte am Ladegerät in der Backskiste leuchtet